

Mittelschwäbische Nachrichten



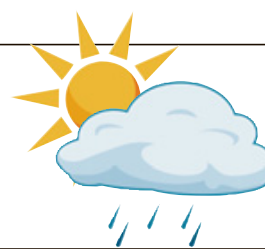
Goldene Palme

Kore-Eda Hirokazu gewinnt in Cannes mit einem Familienfilm *Feuilleton*

Fußball

Wolfsburg bleibt nach 1:0 in Kiel in der Bundesliga *Sport*

Regen, 23 Grad
Örtlich Schauer
oder Gewitter
Wetter



DIENSTAG, 22. MAI 2018 NR. 115 | 74. JAHRGANG

www.mittelschwaebische-nachrichten.de

PREIS € 1,90

Asylskandal: Parteien erhöhen Druck auf Seehofer

Bamf SPD und CDU erwarten zügig Aufklärung.
Ein Untersuchungsausschuss rückt näher

VON MARTIN FERBER

Berlin Die SPD fordert Innenminister Horst Seehofer (CSU) auf, so rasch und umfassend wie möglich zu den neuesten Berichten über Fehler, Versäumnisse und Defizite beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) Stellung zu nehmen, lehnt aber die Forderung von FDP und AfD nach Einberufung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses ab. „Dies ist der falsche Weg“, sagte der innenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Burkhard Lischka, unserer Zeitung.

Bis ein solches Gremium arbeitsfähig sei, vergingen Wochen, sagte Lischka. Die SPD unterstütze vielmehr die Forderung, dass der Innenausschuss des Bundestags sich zeitnah in einer Sondersitzung noch einmal mit den gesamten Vorgängen in der Bremer Außenstelle der Behörde befasse. An Fragen herrsche kein Mangel, so Lischka. „Wann wusste wer über die Angelegenheit Bescheid? Warum gab es offensichtlich Mängel im Kontrollsystem? Wie werden diese ausgeräumt?“

Auch die Unionsfraktion befürwortet eine baldige Sondersitzung des Innenausschusses. „Wir haben selbst das größte Interesse daran, dass die Vorgänge um Asylentscheidungen in Bremen vollständig aufgeklärt werden“, sagte der Innenexperte der CDU/CSU-Fraktion, Matthias Middelberg, gegenüber unserer Zeitung. „Wir wollen ein Bamf, das effizient und ebenso qualitativ gut arbeitet.“ Die von Innenminister Seehofer angekündigte Überprüfung der Arbeit des Bamf durch den Bundesrechnungshof sei genau richtig. Dieser sei unabhängig und insbesondere dazu befähigt, mögliche systemische Mängel beim Bamf aufzudecken. „Sollte es im Bundestag zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses kommen, stehen wir dem aber auch sehr offen gegenüber“, sagte Middelberg. Bislang haben sich die FDP und die AfD für einen Untersuchungsausschuss aus-

gesprochen. Damit er eingesetzt werden kann, muss noch eine weitere Fraktion zustimmen.

Die Grünen machten ihre Entscheidung vom weiteren Verhalten Seehofers abhängig. „Minister Seehofer muss jetzt kooperieren und uns Zugang zu allen Informationen geben, sonst wird ein Untersuchungsausschuss unausweichlich“, sagte die flüchtlingspolitische Sprecherin Luise Amtsberg unserer Zeitung. Viel wichtiger sei es allerdings, Reformen beim Bamf anzugehen. Auch müsse die Frage beantwortet werden, wann die Hausleitungen des Bamf wie des Innenministeriums von den Problemen wussten. Wie am Pfingstweekende bekannt wurde, weisen interne Mails darauf hin, dass die Bamf-Zentrale schon sehr früh von den fragwürdigen Vorgängen in der Bremer Außenstelle gewusst habe, aber nur widerwillig aufklären wollte. Die Prüfung solle geräuschlos geschehen, schrieb der zuständige Abteilungsleiter im Februar 2017, er wolle nicht, dass alles bis ins Detail geprüft wird. Ein Sprecher des Bamf bestätigte zwar die Echtheit der Mails, verwies aber darauf, dass Amtschefin Jutta Cordt diese Mails nicht erhalten habe. **»Kommentar**

Bamf in Vertrauenskrise

- Laut einer Umfrage haben die Bundesbürger derzeit wenig Vertrauen in die Arbeit des Bamf.
- Knapp 80 Prozent (79,7) gaben bei der Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Civey für die „Welt“ an, ihr Vertrauen in die Vergabepaxis von Asylbescheiden sei „eher gering“ oder „sehr gering“. Bei 8,9 Prozent ist das Vertrauen „sehr groß“ oder „eher groß“. 11,4 Prozent sind unentschieden.
- Das Misstrauen überwiegt unabhängig davon, welcher Partei die Sympathien der 5000 online befragten Personen gehören. (dpa)

Mein Onkel heiratet – na und?



Fröhlich unterwegs zur Hochzeit von Harry und Meghan

Blumenkinder sind meistens nur niedlich. Das ist ja auch ihre vornehmste Aufgabe bei einer Hochzeit. Immerhin gleich zehn Blumenkinder, also niedlich hoch zehn, waren zur Märchenhochzeit in Windsor aufgeboten. Eines davon: Charlotte, drei Jahre, Töchterchen von William und Kate und die kleine Nichte des großen Bräutigams Harry. In Ehrfurcht vor dem Onkel erstarrt? Nun ja, sehen Sie selbst...

Was außerdem so besonders war an der Hochzeit des Jahres, berichtet Katrin Příbyl auf der **Dritten Seite**. Dort gibt es auch noch mehr Fotos vom Weltereignis. Falls Charles und Camilla sich nun Sorgen um Charlottes Benehmen machen – auf **Bayern** haben wir Tipps, wie sich Oma und Opa Enkelkindern gegenüber richtig verhalten. Nach der Hochzeit beginnt der Ernst des Lebens. Foto: Andrew Milligan, dpa

Conte soll Italiens Regierung führen

Personalie Koalitionspartner schlagen Politik-Neuling als Premier vor

Rom Der Quereinsteiger Giuseppe Conte soll neuer italienischer Ministerpräsident an der Spitze einer Koalition aus Fünf-Sterne-Bewegung und rechtspopulistischer Lega werden. Die beiden Parteien schlugen ihren Kandidaten Präsident Sergio Mattarella vor. Mattarella muss Conte nun den Auftrag geben, die neue Regierung zusammenzustellen. Der 54-jährige Jurist steht den Fünf Sternen zwar nahe, wäre aber ein Neuling in der Politik.

Mattarella muss entscheiden, ob er den Weg freimacht für ein politisches Experiment: Mit der Regierung aus den zwei grundverschiedenen Parteien, die aber beispielsweise ihre Europa-Kritik verbindet, könnte ein EU-Gründerstaat erstmals grundsätzlich auf Distanz zur Staatengemeinschaft gehen.

Entsprechend kritisch wird die Regierungsbildung in Deutschland und anderswo in der EU gesehen. Im Koalitionsvertrag ist festgehal-

ten, dass die Interessen Italiens künftig im Mittelpunkt stehen sollen. Auch wollen die Sterne und die Lega die europäischen Verträge mit Blick auf Staatsverschuldung und Haushaltsdefizit „neu diskutieren“. Geplant sind eine Abkehr vom Sparkurs und milliarden schwere Vorhaben wie die Einführung eines Grundeinkommens und die Senkung des Rentenalters. Mehr zum möglichen neuen Premier lesen Sie in der **Politik**. (dpa)

Schulschwänzer vor dem Abflug erwischt

Memmingen Unmittelbar vor dem Abflug in die Ferien hat die Polizei etliche Schulschwänzer am Allgäu Airport in Memmingen und am Flughafen Nürnberg aufgespürt. In über 20 Fällen seien die Eltern bei den zuständigen Landratsämtern angezeigt worden, erklärte die Polizei nach ihren Kontrollen vor Pfingsten. Weil sie ihre Kinder unentschuldig den Unterricht schwänzen ließen, müssen die Eltern mit einem Bußgeld bis zu 2500 Euro rechnen. Nicht nur beim Hinflug in den Urlaub verkürzen Eltern eigenmächtig die Schulzeit ihrer Kinder – auch mancher Rückflug findet erst statt, wenn die Schule nach den Ferien längst wieder begonnen hat. Mehr zum ewigen Konflikt zwischen Ferienfreude und Schulpflicht lesen Sie auf **Bayern**. (AZ)

Schlechte Verlierer

Fußball Der FC Bayern tut sich schwer mit dem Ende des Pokalfinales

VON TILMANN MEHL

Wahre Klasse zeigt sich nicht im Sieg, sondern in der Niederlage. Sagen Mamas und Papas zu ihren Kindern, um sie davon abzuhalten, mit dem Mensch-ärgere-Dich-nicht-Brett nach der Katze zu werfen. Möglicherweise haben einige Spieler des FC Bayern selten mit ihren Eltern gespielt. Vielleicht haben sie auch einfach zu oft gewonnen. Klar ist aber, dass sie den richtigen Umgang mit Niederlagen noch nicht in Gänze begriffen haben. Das muss man, wie alles im Leben, ja auch erst mal lernen. Am ehesten verfestigt sich Verhalten eben durch häufiges Wiederholen. Dass die Bayern-Spieler nach der

Niederlage im Pokal-Endspiel gegen Frankfurt nicht noch warteten, bis die Gewinner den Pokal hochhielten – geschenkt. Respekt zeigt sich durch das Verhalten auf dem Rasen. Dort begegneten sich beide Teams hart, aber fair. Auch bezeichneten die meisten Bayern den Sieg der Frankfurter als gerecht – obwohl die Münchner zumindest einen Anlass gehabt hätten, den Schiedsrichter wegen eines ausgebliebenen Elfmeterpiffs dafür verantwortlich zu machen. Wie aber

manch bajuwarischer Akteur sich angewidert der Medaille für die unterlegene Mannschaft entledigte, zeugte nicht von einem durchgehend würdevollen Umgang mit der Niederlage. Sandro Wagner (Bild) warf das Stück sogar einem Fan zu. Es war das Ende einer Woche, die Wagner selbst als „Scheiße“ bezeichnete. Niko Kovac hingegen war glücklich mit dem Verlauf der vergangenen Tage. Frankfurts Trainer wechselt nun als Pokalsieger nach München. Wie er den Triumph feierte, steht im **Sport**.



Kinkel: „Trump ist wie ein Kind“

Augsburg Der frühere FDP-Außenminister Klaus Kinkel würde in der heutigen weltpolitischen Lage nicht mit seinen Nachfolgern tauschen wollen. „Wer heute politische Verantwortung trägt, hat es schwerer, als wir es damals hatten“, sagte der ehemalige FDP-Chef unserer Zeitung. „Es gab nicht so viele Brandherde – und nicht so viele unberechenbare Akteure“, betonte er auch mit Blick auf Donald Trump. „Wir haben einen amerikanischen Präsidenten, der twitternd durch die Welt irrlichtert und die USA als führende Macht abgemeldet hat“, sagte er. „Trump ist wie ein Kind. Ihm geht es nur um sich selbst.“ Aber auch Europa habe viele Fehler im Verhältnis zu Russland gemacht, sagt Kinkel im großen **Interview**, das Sie auf **Politik** lesen können. (msti)

Blickpunkt Lokales

Wo gibt es wie viele KRU- und GZ-Kennzeichen?

Die „neuen alten“ Nummernschilder sind beliebt. Aber ihre Verteilung ist im Landkreis von Ort zu Ort ganz unterschiedlich. **»Seite 29**

Kommentar

Seehofers Probleme

VON MARTIN FERBER
fer@augsbuergen-allgemeine.de

Die Einschlüsse kommen näher. Und sie werden heftiger. Immer neue Enthüllungen über Fehler und Skandale beim Bamf bringen Innenminister Horst Seehofer zunehmend in Bedrängnis.

Für die chaotischen Zustände beim Bamf, die weit in die Amtszeit seines Vorgängers Thomas de Maizière zurückreichen und der heillosen Überforderung der Nürnberger Behörde geschuldet sind, kann Seehofer zwar nicht in Haftung genommen werden, dennoch trägt er seit seiner Vereidigung die politische Verantwortung für alles, was in der seinem Haus unterstellten Behörde passiert. Ebenso dafür, dass die Kommunikation in seinem Haus funktioniert und er über Missstände informiert wird. Die Drohung eines Untersuchungsausschusses steht im Raum.

Schneller als erwartet stößt Horst Seehofer somit an die Grenzen seines Amtes. Denn zu allen politischen Problemen gesellt sich noch ein nicht zu unterschätzendes persönliches. Nach allem, was in der Vergangenheit geschehen ist, hat Horst Seehofer in Berlin nicht viele Freunde und Unterstützer. Die aber braucht er dringend, wenn er sich in dem Amt behaupten will, in dem man nur wenig gewinnen, aber viel verlieren kann.

Heute in Ihrer Zeitung

Facebook-Chef heute live

Die Anhörung von Facebook-Chef Zuckerberg an diesem Dienstag im EU-Parlament in Brüssel wird ab 18.15 Uhr live im Internet übertragen. Jürgen Marks meint im **Leitartikel**, dass es Zuckerberg mehr um PR als um Datenschutz geht.

Tipps zum Baukindergeld

Die Bundesregierung will noch in diesem Jahr – rückwirkend zum 1. Januar – das Baukindergeld einführen. Ab August können Anträge gestellt werden. Wer es bekommt, wie hoch es ausfällt und andere Fragen beantworten wir auf der **Politik**.

Kontakt

Redaktion Tel. (082 82) 907-40
Fax (082 82) 907-36
redaktion@mittelschwaebische-nachrichten.de
Anzeigen Tel. (082 82) 907-20
Fax (082 82) 907-26
anzeigen@ziegler-druck.de
Abo-Service Tel. (082 82) 907-0
abo@ziegler-druck.de
Internet: www.mittelschwaebische-nachrichten.de

